



Information der Bezirksgruppe Feuerwehr

GdP-Info – Ergebnis unserer Umfrage: 24h-Dienst und 48h-Woche

989 Kolleginnen und Kollegen haben zwischen dem 21. Mai und dem 26. Juni 2026 an unserer Umfrage „48h-Wochenarbeitszeit als Preis für flächendeckend 24h auf den LHF“ teilgenommen. **Dafür sagen wir Danke!** Es zeichnet sich ein deutliches Stimmungsbild ab. Nach vollständiger Auswertung sind hier die wichtigsten Ergebnisse für Euch:

Das Ergebnis in Kürze

- **Der 24h-Dienst (flexibler Dienst) ist gewollt:** 65,5 % stehen ihm offen gegenüber (41,9 % „Ja“, 23,6 % „nur unter Auflagen“). Die Kommentare sprechen eine klare Sprache: weniger Dienstantritte, längere Freiblöcke, bessere Erholung, mehr Zeit für die Familie
- **Der geforderte Preis dafür nicht:** 63,1 % akzeptieren keine 48h-Woche, für die Mehrheit (55,8 %) ist die heutige 44h-Woche die Obergrenze
- **Uneingeschränkt hinter dem Paket** „24h-Dienst gegen 48h-Woche mit Faktorisierung“ stehen nur **27,2 %** der Teilnehmenden. Alle anderen lehnen ab oder knüpfen ihre Zustimmung an Bedingungen.
- **Euer Auftrag an uns ist eindeutig:** 61,9 % wollen, dass die GdP keinem 48h-Modell zustimmt – unter unseren eigenen Mitgliedern sogar 64,4 %.
- **Der größte Kritikpunkt ist die Faktorisierung:** In den 265 Freitext-Kommentaren ist „Bereitschaftszeit ist Arbeitszeit“ die mit Abstand häufigste Forderung – quer durch alle Lager, auch von Befürwortern des 24h-Dienstes bzw des flexiblen Dienstplans.
- **Wichtigster Entscheidungsfaktor:** Familie und Gesundheit (71 %), noch vor allen dienstlichen Fragen.

Wichtig zur Einordnung

Es geht **nicht** um die Rückkehr zu einem verpflichtenden Regel-24h-Dienst für alle. Gegenstand ist ein **flexibles Dienstplanmodell, das 24h-Dienste berlinweit als freiwillige Option ermöglicht** - neben dem 12h-Dienst, nicht statt ihm. Wer den 12h-Dienst behalten will, soll ihn behalten können, ohne Nachteile.

Das Ergebnis ist belastbar: Die Umfrage wurde auf Auffälligkeiten geprüft (Bearbeitungszeiten, Einsendemuster, Doppelungen) – **es gibt keinerlei Hinweise auf Manipulation.** GdP-Mitglieder, Mitglieder anderer Gewerkschaften und Unorganisierte haben nahezu identisch geantwortet. Das ist kein GdP-internes Stimmungsbild, sondern die Stimme der gesamten Belegschaft.

Wofür wir uns jetzt einsetzen

- **24h-Dienste als freiwillige Option** im flexiblen Dienstplanmodell - berlinweit möglich, ohne Zwang und ohne Nachteile für alle, die im 12h-Dienst bleiben wollen
- **Keine Erhöhung der Wochenarbeitszeit auf 48 Stunden** - die 44h-Woche ist für uns die Obergrenze
- **Faire Anrechnung: Bereitschaftszeit ist Arbeitszeit** - eine Faktorisierung, bei der Ihr trotz voller Anwesenheit Stunden verliert, machen wir nicht mit
- **Die Belastung im Rettungsdienst** muss gesondert betrachtet werden - was ist mit dem RTW-X, der immer mehr in die Regelrettung eingebunden wird?
- **Leitstelle, Technischer Dienst, Führungsdienste und weitere Bereiche** sollen bei neuen Dienstplanmodellen nicht vergessen werden - wenn es sinnvoll und gewollt ist

Eure Botschaft ist eindeutig – und sie ist unser Verhandlungsmandat:

24h-Dienst ja - aber freiwillig, fair angerechnet und nicht zum Preis der 48h-Woche. Mit diesem Auftrag gehen wir in die Gespräche mit der Behörde.

Mit kollegialen Grüßen

Euer Vorstand der Bezirksgruppe Feuerwehr

Eigendruck im Selbstverlag